

Josefsbote



Informationsblatt der Gemeinden St. Josef Erfurt, St. Martin Witterda, Hl. Familie Gebesee, St. Antonius Gispersleben und St. Marien Stotternheim

In eigener Sache

Im letzten „Gemeindebrief“ zu Pfingsten hat sich unser Gemeindereferent Gerhard Thon, der bisher ganz alleine für die Redaktion verantwortlich war, in den Ruhestand verabschiedet. Wie soll es nun weitergehen mit dem Gemeindebrief? - Einen ersten Vorschlag halten Sie hier unter dem Arbeitstitel „Josefsbote“ in den Händen. Wir wollen in Layout, Inhalt und Organisation mal ein neues Format ausprobieren, das sich noch ergebnisoffen entwickeln kann - und dazu sind auch Sie gefragt! Schreiben Sie uns Ihre Erwartungen und Wünsche; oder noch besser: Machen Sie selber mit, als Teil des Redaktionsteams, mit eigenen schriftlichen Beiträgen, durch das Einsenden von Fotos und Berichten aus Ihrem Kirchort, usw. - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Gerne können Sie dazu eine e-mail an mathias.kugler@bistum-erfurt.de schicken oder unter nebenstehendem QR-Code das Online-Formular zur Rückmeldung nutzen - übrigens auch, wenn Sie den „Josefsboten“ zukünftig in digitaler Form abonnieren möchten.



Der Josefsbote in der Bibel

Die Verkündigung der Geburt Jesu an Maria durch den Engel Gabriel kennen wir aus vielen, vielen wunderbaren Bildern. Es war eines der Lieblingsthemen der Künstler. Sie wird uns nur von Lukas erzählt (Lk 1,26 ff).

Matthäus berichtet davon nichts. Bei ihm ist es Josef, an den sich der Engel im Traum mehrmals wendet. Nur selten wird das in Bildern dargestellt und deswegen ist es uns vielleicht auch weniger bekannt.

Beim ersten Mal wird Josef aufgefordert, Maria als seine Frau zu sich zu nehmen und dem Kind den Namen Jesus zu geben (Mt 1,20 ff); später soll er Mutter und Kind vor der Verfolgung des Herodes bewahren und mit beiden nach Ägypten fliehen (Mt 2,13), und nach dem Tod des Herodes befiehlt ihm der Engel, wieder mit Maria und dem Kind nach Nazareth zurück zu kehren (Mt 2,19 ff).



Josef vernimmt diese Botschaften des Engels und folgt ihnen, ohne nachzufragen und ohne zu zögern. Er vertraut sich einfach der Führung Gottes an.

Vielleicht hat auch uns schon einmal eine innere Stimme, ein unbestimmtes Gefühl, unser Gewissen, vielleicht auch ein Traum, auf den richtigen Weg geführt. „Es müssen nicht Engel mit Flügeln sein“ - wie es in einem Gedicht heißt -, die Vieles in unserem Leben zum Guten wenden.

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

Neue Gemeindereferentin Beate Kuhn stellt sich vor

„Du gehst mit!“ - so heißt ein Lied, das ich in den letzten Wochen mit den Erstkommunionkindern der Pfarrei St. Johannes Baptist in Jena mit Freude gesungen habe. Ja, ich darf darauf vertrauen, dass Gott alle meine Wege mitgeht. Und so führte ER mich nach Erfurt in Ihre, jetzt darf ich sagen unsere Pfarrei, zu der ich schon einige Kontakte hatte: als Praktikantin arbeitete ich während meiner Ausbildung zur Erzieherin im Kindergarten in St. Josef, in St. Martin Witterda übernahm ich vor einigen Jahren eine Firmpatenschaft, auch die Kirche St. Antonius Gispersleben ist mir nicht unbekannt und nicht zuletzt traf ich bei der ersten Krankenkommunionrunde auf eine mir vertraute Frau aus meiner Heimatstadt Bad Salzungen. Vor 53 Jahren dort geboren und aufgewachsen, führten mich meine Wege nach der Entscheidung, meiner

Berufung zur Gemeindereferentin zu folgen, durch unser Bistum: Heiligenstadt, Erfurt, Heiligenstadt und Dingelstädt, Jena. Jetzt freue ich mich, mit meinem neuen Team und Ihnen hier Kirche gestalten zu dürfen. Zu meinen Aufgaben gehören der Erstkommunionkurs und der Kindertreff in St. Josef, die Begleitung der Seniorenkreise und die Feier von Wortgottesfeiern, die Ministranten in Witterda und die Mitgestaltung von Familiengottesdiensten.

Ich bin gespannt auf das Leben in der Pfarrei, besonders auf die Menschen, mit denen ich von nun an Gottes Wege gehen darf.

„Du gehst mit!“ - im Vertrauen auf seine Gegenwart wünsche ich uns Gottes Segen dafür.

Es grüßt Sie herzlich
Beate Kuhn

Erstkommunionkurs

Bei Gott zu Hause - so lautet der Erstkommunionkurs, der am 01.09. in St. Josef startet. 9 Mädchen und 6 Jungen bereiten sich mit ihren



Familien auf die nächsten beiden Sakramente von - das Sakrament der Versöhnung und die Eucharistie. Die monatlichen Familientage finden abwechselnd in St. Josef und in St. Martin statt. Dazwischen treffen sich die Kinder in Kleingruppen mit ihren Katecheten. Die festliche Erstkommunion feiern wir am 04.05.25 in Witterda. Auf eine frohe Zeit voller Begegnung mit Gott und untereinander freut sich

Beate Kuhn



Pilgerreise mit Bischof Neymeyr

Für das kommende Heilige Jahr 2025 bietet die Diözesanpilgerstelle des Bistums eine einzigartige Pilgerreise an: Vom 19. bis zum 24. März 2025 gibt es die Möglichkeit, gemeinsam Rom zu erkunden. Bischof Dr. Ulrich Neymeyr begleitet diese besondere Wallfahrt und lädt alle Gläubigen aus dem Bistum Erfurt und den umliegenden Bistümern ein, die Stadt Rom im Heiligen Jahr 2025 zu erleben:

"Papst Franziskus hat das Jahr 2025 zum Heiligen Jahr ausgerufen unter dem Leitwort „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“. (Römer 5,5) Der Papst lädt alle Gläubigen dieses Jahr mit einer Wallfahrt nach Rom zu den Gräbern der Apostel und zu den Hauptkirchen Roms ein, deren heilige Pforten in diesem Jahr geöffnet werden. In der Eröffnungsbulle zum Heiligen Jahr schreibt Papst Franziskus: „Das kommende Heilige Jahr wird also von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet – der Hoffnung auf Gott. Es helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden in der Kirche wie in der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung.“

Aus diesem Anlass lade ich die Gläubigen zur Bistumswallfahrt nach Rom vom 19. bis 24. März 2025 ganz herzlich ein. Mögen diese Tage die Hoffnungskraft unseres Glaubens stärken.“

Weitere Infos hier:



Gesichter unserer Gemeinde: Manuela Hotze

Viele verschiedene Gesichter prägen unsere Gemeinde an den verschiedenen Kirchorten – Menschen, die sich engagieren für die Gemeinschaft und für den Glauben. Gerne wollen wir Ihnen in der kleinen Serie „Gesichter unserer Gemeinde“ einige davon vorstellen. Den Anfang machen wir in dieser Ausgabe mit Manuela Hotze:

Liebe Manuela, wer schon mal in Gebesee zum Gottesdienst war, der hat sicher schon mal von Dir gehört - und zwar auch im wörtlichen Sinn: Denn Du spielst Sonntag für Sonntag treu die Orgel zur Begleitung des Gemeindegesangs. Für alle, die Dich noch nicht kennen und noch nicht von Dir gehört haben: Kannst Du Dich mal kurz vorstellen, bitte?

Mein Name ist Manuela Hotze und ich wohne in Gebesee. Ich habe drei erwachsene Kinder und sieben Enkel. Von Beruf bin ich Lehrerin am Oskar-Gründler-Gymnasium in Gebesee, wo ich die Fächer Deutsch, Ethik und Russisch unterrichte. In meiner Freizeit fahre ich gern Fahrrad, gehe wandern, arbeite in meinem Garten oder unternehme etwas mit meinen Kindern und Enkeln.

In unserer Kirche "Heilige Familie" bist Du schon getauft und gefirmt worden - aber sag mal, seit wann spielst Du hier denn eigentlich die Orgel, und wie ist es dazu gekommen?

Während meiner Schulzeit erhielt ich auf eigenen Wunsch einige Jahre Klavierunterricht in Erfurt. Als ich nach der Firmung mit anderen Jugendlichen aus unserer Gemeinde „Heilige Familie“ in Gebesee regelmäßig die Jugendstunde bei unserem damaligen Pfarrer Dölle besuchte, sprach er mich eines Tages darauf an, ob ich mich nicht einmal an das Harmonium in unserer Kirche setzen wolle, welches seit sieben Jahren nicht bespielt wurde. Schließlich könne ich doch Klavier spielen. Damals war ich gerade 15 Jahre alt und stand dem Ansinnen unseres Herrn Pfarrers etwas skeptisch gegenüber. Ohne jegliche Ausbildung an einer Orgel oder einem Harmonium fand ich die Umstellung auf dieses Instrument ziemlich kompliziert. Doch da ich unseren Pfarrer Dölle mochte und den Gesang während des Gottesdienstes in unserer kleinen Kapelle ohne musikalische Begleitung etwas eintönig empfand, gab ich mein



Bestes, um diesen etwas melodischer zu gestalten. Ich stellte mir erst einmal die Register nach Gehör so ein, dass es einigermaßen gut klang und übte jede Woche gründlich die Begleitung der vorgesehenen Lieder, was einige Zeit in Anspruch nahm.

Eine Besonderheit war es auch für mich, dass ich während des Spielens auf dem Harmonium für die benötigte Luftzufuhr sorgen musste, indem ich ständig beide Pedale trat. Nach einigen Jahren erhielt unsere kleine Gemeinde eine elektrische Orgel, welche mir das Spielen erheblich erleichterte. Inzwischen spiele ich 46 Jahre die Orgel und es bereitet mir immer noch viel Freude, die Gemeinde in der Sonntagsmesse beim Gesang zu begleiten. Da bei uns in Gebesee Priester, Diakone und ehrenamtliche Diakonatsshelfer wöchentlich wechseln und diese unterschiedliche Liedvorschläge und -wünsche an mich richten, wird es nie langweilig und ich kann mein Repertoire ständig erweitern.

Hast Du eigentlich ein Lieblingslied, das Du besonders gerne spielst?

Natürlich habe ich auch einige Lieblingsstücke, die ich bei besonderen Anlässen gern mal an der Orgel spiele, zum Beispiel die „Fuga“ von Johann Pachelbel, die „Pastorale“ von Domenico Zipoli oder das „Präludium Nr.1“ von Johann Sebastian Bach. Aber vor allem begleite ich gern die Lieder aus unserem „Gotteslob“ und freue mich, wenn die Gemeinde dabei kräftig mitsingt.

Dein Engagement - darüberhinaus z.B. auch im Kirchortrat - ist nicht selbstverständlich. Was sagst Du Leuten, die sich darüber wundern, dass Du Sonntag

Vormittag immer schon einen Termin hast, weil Du zum Gottesdienst gehst?

Für mich ist es Ehrensache, sonntags die Heilige Messe bzw. den Wortgottesdienst in Gebesee zu besuchen, um dort die Orgel zu spielen und Gott die Ehre zu geben. Dies gehört seit vielen Jahren zu meinem Leben dazu, auch wenn die Gottesdienstzeiten sich inzwischen mehrfach geändert haben. Es gibt nur wenige Ausnahmen, z. B. wenn ich die Familie meines Sohnes in Fulda besuche oder anderweitig verreis bin.

Was Deinen persönlichen Glauben angeht: Wer war für Dich dabei besonders prägend?

Mein Glaube wurde stark von meiner Mutti und meinen beiden Großmüttern geprägt, welche mir während meiner Kindheit häufig von Jesus erzählten und mich an die regelmäßigen Gottesdienstbesuche heranführten. Aber es gibt noch eine weitere Person, welche stets ein Vorbild im Glauben für mich war, und zwar mein Onkel Franz Brandl, der inzwischen leider verstorben ist. Dieser hat mich durch seine Weltsicht und seine unerschütterliche Festigkeit im Glauben immer beeindruckt. Er wirkte aktiv am Aufbau der Gemeinde in Gebesee und an der lebendigen Gestaltung des Gemeindelebens mit, schrieb über Jahre hinweg die Chronik der Gemeinde „Heilige Familie“ und legte eine Mappe mit Vorschlägen der Lieder für jeden Sonntag und sämtliche Feiertage des Kirchenjahres an, welche mir bei der Liedauswahl im Gottesdienst noch heute gute Dienste leistet.

Wie würdest Du für jemand fremden kurz zusammenfassen, was Deinen Glauben ausmacht, was für Dich besonders wichtig ist?

Der Glaube spielt in meinem Leben eine große Rolle und er hat mir vor allem bei schweren Schicksalsschlägen sehr geholfen, indem er mir Halt gab. Dabei war mir schon immer Jesus als Ansprechpartner in meinen Gebeten besonders wichtig, welcher selbst als Mensch auf dieser Erde lebte und trotz schlimmer und ungerechter Erfahrungen stark im Glauben blieb.

Wenn Du noch einmal auf die Gemeinde "Hl. Familie" in Gebesee blickst: Was könnten sich andere Gemeinden vielleicht von Euch abschauen, was freut Dich besonders oder macht Dich stolz?

Ich gehöre seit meiner Kindheit zur Gemeinde „Heilige Familie“ in Gebesee, bin hier getauft worden, zur Ersten heiligen Kommunion und zur Firmung gegangen. Ich fühle mich in ihr geborgen. Besonders gefällt mir der nette Umgang der Gemeindemitglieder miteinander, die Hilfsbereitschaft und das vielfältige Engagement, mit dem sich diese in die Gestaltung der Gottesdienste und des Gemeindelebens einbringen.

Eine schöne Tradition ist unser alljährliches Gemeindefest im August, wo wir uns nach der heiligen Messe bei Kaffee und Kuchen gemütlich im Pfarrgarten zusammenfinden. Aber auch das persönliche Gespräch nach dem sonntäglichen Gottesdienstbesuch empfinde ich als sehr angenehm, wo wir uns austauschen oder anstehende Höhepunkte planen.

Bereichernd in jeglicher Hinsicht ist aus meiner Sicht, dass viele Mitglieder der ehemaligen Filialgemeinde aus Walsleben jetzt an unseren Gottesdiensten teilnehmen, auch wenn der Anlass dafür weniger schön war. Ich denke, wenn jeder seine Talente und Fähigkeiten ein wenig einbringt, werden wir auch in Zukunft alle Probleme gemeinsam meistern und als eine kleine, aber lebendige Gemeinde weiter existieren.

Liebe Manuela, vielen Dank für dieses Interview – und für Dein großartiges Engagement in unserer Gemeinde!

Übrigens, wer Manuela Hotze live und in Farbe kennen lernen will: Herzliche Einladung zum **Gemeindefest in Gebesee!** Start ist am **25.08. um 14:00 Uhr** mit einer Heiligen Messe in der Kapelle Heilige Familie; im Anschluss gibt es Kaffee, Kuchen und später auch herzhaftes im Pfarrhausgarten.

Adventskalender Gispersleben: Gastgeber gesucht

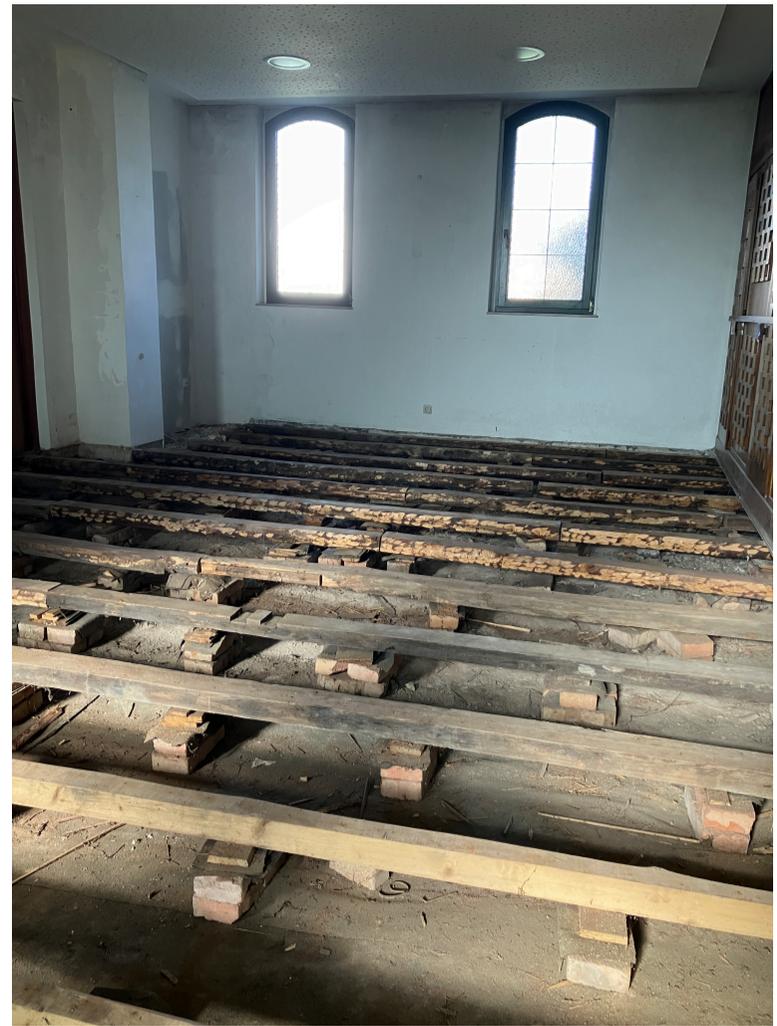
Nach einigen Jahren Pause soll es ihn in der Adventszeit wieder geben: den „Lebendigen Adventskalender“.

Bei diesem besonderen Kalender in der Vorweihnachtszeit werden hier echte Türen und Tore geöffnet. Die, die sie öffnen sind Gastgeber aus Gispersleben, die sich auf Gäste freuen. Sie bitten Kinder und Erwachsene in ihre Häuser, auf ihre Höfe oder in ihre Gärten.

Die Gastgeber widmen sich einem adventstypischen Thema und verbringen mit denen, die ihrer Einladung folgen ein gemütliches, besinnliches Stündchen.

Neu ist, dass dieser schöne Brauch in der Vorweihnachtszeit eine gemeinsame Aktion der hiesigen Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde ist, der zudem vom Gispi-Journal unterstützt wird.

Wer Gastgeber sein möchte und kann, wende sich bitte an die Pfarrerin unserer evangelischen Partnergemeinde, Frau Julia Braband, unter 0361 7917141, 0177 4841241 oder per Mail an julia.braband@ekmd.de



Baustelle in Stotternheim

In St. Marien ändert sich gerade so einiges - zumindest im hinteren Bereich des Kirchengebäudes: Hier entsteht eine neue „Winterkirche“ für Gottesdienste während der Heizperiode. Dazu wurde zunächst der alte Gasofen, der den Schornsteinfeger regelmäßig zu innerlichem Kopfschütteln verleitet hat, zurückgebaut und ein Durchbruch für eine neue Tür zur „Sommerkirche“ angelegt. Die Zwischendecke wurde durch eine Schicht zur Wärmedämmung, neue Beleuchtung und eine Akustikdecke aufgewertet. Aktuell geht es auf dem Boden weiter: Der alte Fußboden ist schon rausgerissen; bevor ein neuer eingebaut wird, werden jetzt erst einmal Heizungsrohre für einen neuen Heizkörper installiert. Auch von unten her ist dann eine Wärmedämmschicht vorgesehen, bevor der neue Fußboden darauf kommt. Was am Ende dann noch aussteht, ist die neue Inneneinrichtung - Gedanken und Ideen hierzu kann man gerne an den Kirchortrat weitergeben!



Besuch aus Franken

Anfang Juni gab es mal ganz neue Töne in St. Josef: Der Singekreis aus St. Martin in Brendlorenzen (Bad Neustadt/Saale - Bistum Würzburg) war zu Gast und gestaltete auf wunderbare Weise den Gottesdienst, bei dem auch neue 5 Ministrantinnen und Ministranten und ein neuer Lektor aus den Reihen der Erstkommunionkinder eingeführt wurden. Der Besuch aus Franken hat auch eine Vorgeschichte: Schon im Januar 1990 war eine Gruppe aus Brendlorenzen zu Gast, um neben der Kirche einen Baum als Hoffnungszeichen zu pflanzen. Das neuerliche Wiedersehen war verbunden mit der Hoffnung, die Beziehungen wieder aufleben zu lassen und bis zum nächsten Treffen nicht wieder 34 Jahre verstreichen zu lassen.

Weil Gott „JA“ zu Dir sagt

Glaubens-/Taufkurs für Erwachsene

Gemeinsam mit anderen Erwachsenen den christlichen Glauben entdecken oder auch neu entdecken. An unterschiedlichen Orten der Stadt Erfurt machen wir uns auf die Suche nach Antworten auf die Fragen nach dem Was? Wie? Warum? Woher? des christlichen Glaubens und der katholischen Kirche.

Sie wollen sich taufen lassen? Im Verlauf des Kurses kommen wir mit Ihnen ins Gespräch ob, wann und wo Ihre Taufe stattfinden könnte.

Die 12 Treffen finden jeweils mittwochs, außer in den Ferien, 19:30-21:00 Uhr statt. Erstes Treffen: 04.09. um 19:00 Uhr im Pfarrhaus St. Josef (Elisabethsaal) - Thema: Gottes Botschaft entdecken - in und mit der Bibel

Alle weiteren Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung unter folgendem QR-Code:



Seniorenachmittage

St. Josef, 15:00 Uhr: 27.08., 24.09., 29.10., 26.11.
 Witterda, 14:00 Uhr: 11.09., 09.10., 13.11.
 Gispersleben, 14:30 Uhr: 10.09. (mit P. Kücking!),
 09.10. (ökumenisch), 06.11.
 Stotternheim 15:00 Uhr: 17.09., 15.10., 19.11.

Weltmissionssonntag 27.10.

Hl. Messe in verschiedenen Sprachen 10:30 in St. Josef

Dass Christen in alle Welt gesandt sind und unsere Kirche eine Weltkirche ist, spiegelt sich auch in unserer Gemeinde wieder. Dem wollen wir Rechnung tragen, indem wir einen Gottesdienst in verschiedenen Sprachen feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst herzliche Einladung zum Kirchenkaffee!

Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Josef, Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt
<https://www.stjosef-erfurt.de> - 0361 / 7312385

IBAN: DE11 3706 0193 5000 9550 10

Pfarrbeauftragter Diakon Mathias Kugler
mathias.Kugler@bistum-erfurt.de - 0361 / 7312385

Kaplan Johannes Kienemund
johannes.Kienemund@bistum-erfurt.de

Gemeindereferentin Beate Kuhn
beate.Kuhn@bistum-erfurt.de - 0361 / 55499959

Pfarrsekretärin Frau Natalie Kugler

sekretariat-kath-kg-st.josef-erfurt@bistum-erfurt.de - 0361 / 7312385

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	18:00 St. Josef, Erfurt
Sonntag	09:00 St. Antonius, Gispersleben
Sonntag	09:00 St. Marien, Stotternheim
Sonntag	10:30 St. Josef, Erfurt
Sonntag	10:30 St. Martin, Witterda
Sonntag	10:30 Hl. Familie, Gebesee
Montag	10:00 Deutschordensseniorenhaus
Dienstag	17:00 St. Josef, Erfurt
Mittwoch	18:00 St. Martin, Witterda
Donnerstag	15:30 Deutschordensseniorenhaus
Freitag	08:00 St. Josef, Erfurt

Bitte auf die aktuellen Vermeldungen achten!

Glaubenserlebnisse Früher und Woanders

Gemeindeabend am 26.09. um 19:00 Uhr
 im Gemeindesaal St. Josef

Wir laden ein zum offenen Austausch über eigene Glaubenserlebnisse - aus anderen Orten, anderen Zeiten. Einen Impuls geben die Postkarten aus der Ferienaktion "Interessantes von Woanders".

Kosmas und Damian

Segnungsgottesdienst für Kranke am 28.09. um 15:30 Uhr im DOS

Der Kosmas- und Damian-Gottesdienst im Deutschordensseniorenhaus wendet sich besonders an Menschen, die von der besonderen Sorge Gottes um den kranken Menschen etwas erfahren wollen, um darin eine Ermutigung zu finden. In diesem Segnungsgottesdienst werden Zeichen, Gesten und Texte verwendet, die von der christlichen Deutung des Leidens,

Krankseins und der persönlichen Not Zeugnis geben. Handauflegung und Segen, das Zeichen des Schutzengels, biblische Texte, die von Krankheit und Heilung erzählen und Zeugnisse von Kranken bilden die Elemente des Gottesdienstes. Die Zwillingbrüder Kosmas und Damian gelten in der Tradition der Kirche als Patrone der Ärzte, da sie selbst in Syrien am Beginn des 4. Jahrhunderts als Ärzte tätig gewesen sein sollen und Patienten unentgeltlich versorgten.

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Montag,
 Dienstag, Donnerstag, Freitag:

9:00-11:00 Uhr, Freitag 13:00-15:00 Uhr

St. Antonius / Gispersleben:

Neustrelitzer Str. 18, 99091 Erfurt

St. Marien / Stotternheim:

Pfarrer-Bartsch-Ring 17, 99095 Erfurt

St. Martin / Witterda:

Kirchberg 64, 99189 Witterda

Hl. Familie / Gebesee:

Ringlebener Str., 99189 Gebesee

Redaktion: Pfarramt
 St. Josef / M. Kugler

Bildrechte:

Erstkommunion:
 Sarah Frank | factum.adp

Pilgerfahrt nach Rom:

Kirsten Gerwens

In: pfarrbriefservice.de



Kirchweih - Festgottesdienste

06.10. 9:00 Uhr Stotternheim
 10.11. 10:30 Uhr Witterda

Erntedankgottesdienste

29.09. alle Kirchen (außer St. Josef)
 13.10. St. Josef - im Anschluss herzliche Einladung, noch bei Speis und Trank zusammenzubleiben!